



AMHARA-KURZNACHRICHTEN

AKN-Nr.01
30.03.2024

Der Existenzkampf der Amharen als Wegweiser fürs Horn von Afrika

Der Existenzkampf der Amharen hat nach der verfassungswidrigen Invasion des Abiy-Regimes vor einem Jahr eine neue Qualität erreicht. Obwohl die gesamte äthiopische Bundesarmee mit Panzern, Kampfflugzeugen und Drohnen gegen die Amharen in der Amhara-Region eingesetzt wurde, ist der Widerstand der Amharen gegen das Abiy-Regime unter der Führung der Amhara-Selbstverteidigungskräfte, Fano, in eine entscheidende Phase getreten.

Der Ausgang dieses Krieges wird über den Frieden oder Flächenbrand am Horn von Afrika entscheiden. Sollte das Abiy-Regime den Existenzkampf der Amharen gewinnen, wird es ihm leicht fallen, die anderen Ethnien zu unterwerfen und zwangsweise zu oromisieren. Dann droht nicht nur in Äthiopien, sondern auch am Horn von Afrika ein Flächenbrand auszubrechen und eine große regionale Fluchtbewegung auszulösen.

Im Bewusstsein, dass dieser Krieg in den deutschen Medien kaum Beachtung findet, haben wir uns entschlossen, die deutsche Öffentlichkeit regelmäßig über den Existenzkampf der Amharen zu informieren. Wir planen daher, jeweils **am 10., 20. und 30. eines jeden Monats** eine "AMHARA-KURZNACHRICHTEN" herauszugeben.

Unsere Nachrichtenauswahl wird überwiegend aus lokalen äthiopischen Quellen stammen. Für die deutschen Leserinnen und Leser ist dies eine gute Gelegenheit, sich mit der Situation der Amharen in Äthiopien vertraut zu machen und sich eine Meinung zu bilden.

Hier sind unsere ersten Kurznachrichten zum Thema.

Amhara-Region

Der Widerstand der Selbstverteidigungskräfte der Amharen, Fano, in der Region Amhara wird immer stärker und weitet sich auf die gesamte Region aus.

Einen Tag nach den Berichten der lokalen Medien vom 22. März 2024 über den Tod des Generals der Bundesarmee, Brigadegeneral Gaddissa Diro, bestätigte der Sprecher von Fano, Fano Marshet Tsehahyu, dass der General in Dega Damo, Gojam von Fano, getötet wurde. Lokale unabhängige Medien berichten unter Berufung auf Fano, dass bisher 9 hochrangige Offiziere von Fano getötet wurden. Die Regierung Abiy hat dies weder bestätigt noch dementiert.

Addis Abeba

Seit Anfang März 2024 werden in Addis Abeba Häuser von der Stadtverwaltung unter dem Vorwand der Stadtentwicklung abgerissen. Laut der englischsprachigen Lokalzeitung Addis Standard hat die Stadtverwaltung in den ersten Tagen bereits 2.038 Häuser abgerissen und damit mehr als 11.000 Menschen obdachlos gemacht (5 Personen pro Haushalt). Darüber hinaus hat die Stadtverwaltung nach eigenen Angaben für 288 Menschen neue Unterkünfte bereitgestellt. Diese leben nun mit ihren Familien auf der Straße, so die Betroffenen. Die Stadtverwaltung plant, in den nächsten drei Monaten 200.000 Häuser abzureißen. Woher will die Stadtverwaltung (die Regierung Abiy) Ersatzunterkünfte für eine Million Menschen nehmen? Das ist unmöglich. Laut der Volkszählung von 2007 in Äthiopien machen die Amharen 60 Prozent der Bevölkerung von Addis Abeba aus. Rechnerisch wären 600.000 Amharen auf einen Schlag obdachlos. Menschenrechte adé!

Oromo-Region

Entführungen und Lösegeldforderungen, Morde an Unschuldigen und die vom Abiy-Regime geduldete Straflosigkeit prägen den Alltag in der Oromo-Region und mittlerweile in ganz Äthiopien.

Im Bezirk Ilu, West Shewa Zone, berichteten orthodoxe Medien, dass am 28. Februar 2024 die orthodoxe Kirche Asgori Kidus Giorgis während des Gottesdienstes um 6 Uhr morgens von einer unbekannten bewaffneten Gruppe angegriffen wurde. Die bewaffnete Gruppe entführte fünf Priester, die den Gottesdienst zelebrierten, und acht Geistliche, die der Zeremonie beiwohnten, und forderte Lösegeld. Nachdem das geforderte Lösegeld gezahlt worden war, ließ die Gruppe die 8 Geistlichen wieder frei, während die 5 Priester brutal ermordet wurden. Bevor sie starben, wurden ihnen die Hände abgehakt und weggeworfen. Nach Augenzeugenberichten hat niemand versucht, die Täter zu finden! So sieht Straflosigkeit im heutigen Äthiopien aus.